

Pointen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pointen

Indonesischer Staatschef Achmed Sukarno: «Auch eine schlafende Großmacht bleibt eine Großmacht.»

Die Hamburger Zeitung «Die Welt» zur geplanten gemeinsamen Heuschreckenabwehr der Länder Ägypten, Israel, Jordanien und Syrien: «Unmöglich ist nichts. Nicht einmal das Vernünftige.»

Schriftsteller J. Steinbeck: «Wenn ich ein Volk zerstören wollte, würde ich ihm zuviel von dem Wohlstand der Welt geben, und ich würde es damit in die Knie zwingen.»

Historiker Benjamin Goulden: «Die Geschichte wird von Minderheiten gemacht und von Mehrheiten akzeptiert.»

Kabarettist Oliver Hassencamp: «Die Politiker sind wie Kleinkinder: wehe, wenn sie nicht richtig liegen!»

Schriftsteller Aldo Moravia: «Keinem Menschen würde es einfallen, Geld auf die Straße zu werfen. Aber unser kostbarstes Gut, die Zeit, verschwenden wir ununterbrochen.»

Autor Henri Quèffèbre: «Alle Millionäre erzählen gerne, wie sie ihren ersten Franc verdient haben. Aber keiner verrät, wie er seine erste Million erworben hat.»

Rundfunkkommentator Edward R. Murrow nach einer achtmonatigen Weltreise: «Das Ergebnis ist, daß ich jetzt mit weit weniger Sicherheit über die internationale Lage sprechen werde.»

Schriftsteller Aldous Huxley: «Die heute allgemein üblichen Methoden, einen politischen Kandidaten populär zu machen wie ein Parfum oder eine Zahnpasta, gewährleisten der Wählerschaft geradezu, daß sie nicht die volle Wahrheit zu hören bekommt.»



Kredel

L'état c'est moi!

Kenner fahren
DKW!

Filmstar Clark Gable: «Ich ziehe mich aus dem Filmleben endgültig zurück und widme mich nur noch den von mir gegründeten Glas- und Töpfereiunternehmen – das sind Dinge, die weniger zerbrechlich sind als der Filmruhm.»

Englands Verkehrsminister Ernest Marples: «Fahre vorsichtig. Du könntest einem anderen Verrückten begegnen.»

Der amerikanische Expräsident Harry S. Truman über Syngman Rhee: «Wenn ein Bursche an der Grenze seiner Nützlichkeit angelangt ist, wird es Zeit für ihn, zu gehen. Ich ging auch.»

Die Wiener ungarische Wochenzeitung «Magyar Hirado» zum Unterschied zwischen Demokratie und Volksdemokratie: «Ganz einfach:

derselbe Unterschied wie zwischen Jacke und Zwangsjacke.» Päng



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel